

Jetzt drei Wochen gratis\* lesen:

Zeitung für Malocher, nicht für Millionäre.



**Heimkehr**  
Kolumbianer kehren in ihre Heimat zurück. Die Arbeiterklasse ist die einzige Klasse, die in den Vereinigten Staaten die politische Rechte hat. In Deutschland mit ihm: von Jürgen Heide

**Supernova**  
Neue Spitzenreiter: China stößt das größte Infrastrukturprojekt aller Zeiten an. Von Sebastian Carstens

**Zahlentrickser**  
Wie mit irreführenden Statistiken Politik gemacht wird. Ein Interview mit Gerd Boshach

**Austrittswillige**  
In wie vielen Ländern? Neukalender: In wie vielen Ländern? Neukalender: In wie vielen Ländern? Neukalender: In wie vielen Ländern?

**Jongleurbesuch**  
Steinmeier in Warschau: Polen auf EU-Kurs halten und mit seiner Hilfe Macron ausbremsen

**Dutzende Tote nach Angriff auf Basis in Libyen**

**Hier bestellen!**

**\* Und hier das Kleingedruckte:**  
Kostenlos! Unverbindlich! Endet automatisch! Muss nicht abbestellt werden! Einfach zum jW-Kennenlernen!

# Arschbacken abgrenzen

Egal ob Hackler, Malocher oder Chrapfner: *junge Welt* bezieht klare Klassenposition. **Von Dietmar Koschmieder**

Klassenkampf ist ja so was von out! Wer soll das schon sein, die Arbeiterklasse? Wo es doch den Arbeiter gar nicht mehr gibt! Und die Kapitalistenklasse? Müssen wir uns nicht schützend vor unsere rheinischen Kapitalisten stellen, die überall in der Welt nur aus Neid angefeindet werden? Marxismus und so, ist doch alles letztes Jahrhundert. Begriffe wie Rechts und Links taugen heute doch nur noch, um Arschbacken von einander abzugrenzen ...« So reden sie, die rechten Handlanger des Kapitals und ihre Medien. Ziel von solchem Geschwätz ist nicht Aufklärung, sondern Verschleierung. Denn die Arbeiterklasse soll auf keinen Fall sich selbst als Klasse erkennen. Das wäre entscheidende Voraussetzung dafür, dass sie sich als solche organisiert und konsequent handelt.

Aber auch Linke tragen zur Verflachung der Diskussion bei. Der Slogan »Sozial ist muss« ist einfach nur albern, weil weder der Sozialismus, nicht einmal das Soziale ein Muss ist. Sondern hart zu erkämpfen ist, wenn unsoziale Zustände nicht in die Barbarei führen sollen. Der Spruch ist ähnlich aufklärend wie »Kapital ist muss«. Zwar tun die meisten Medien so, als ob ohne die Herrschaft des Kapitals nichts mehr gehen würde – seit genau 150 Jahren könnte aber auch aufgeklärten Journalisten in bürgerlichen Medien dank der Arbeiten von Karl Marx bekannt sein, dass die kapitalistische Produktionsweise, die die Herrschaft des Kapitals voraussetzt, mittlerweile nicht Lösung, sondern Ursache der wesentlichen Menschheitsprobleme darstellt. Was übrigens schon dazu geführt hat, dass



Die jW-Ausgabe zum 1. Mai 2017 an einem Unterstützer-Stand in Wien

in hellen Momenten selbst die FAZ genau diese These diskutiert – und zwar in ihrem Wirtschaftsteil, nicht nur im Feuilleton, wo sich immer wieder einmal linke Hofnarren austoben dürfen.

Egal, ob sie nun Malocher (Deutschland), Chrapfner (Schweiz) oder Hackler (Österreich) genannt werden: Die *junge Welt* macht eine Zeitung für all jene, die im wesentlichen nur vom Verkauf ihrer Arbeitskraft leben. Egal ob sie als Industriearbeiter zum Kernproletariat gehören oder als Lehrer oder Lehrerin für die Reproduktion der Ware Arbeitskraft zuständig sind. Bei der Auswahl der Nachrichten, der

Beschreibung und Analyse von Vorgängen gehen wir von ihren Interessen aus und nicht von denen der Kapitalvertreter. Es geht also beispielsweise nicht darum, soziale Grausamkeiten in Griechenland für die Schaffung optimaler Kapitalverwertungsbedingungen zu legitimieren – sondern die damit verbundene verschärfte Ausbeutung aufzuzeigen und sie auch genau so zu benennen.

Über jeden, der das ebenfalls so sieht und die *junge Welt* abonniert, freuen wir uns. Denn das hilft uns nicht nur ökonomisch, sondern trägt auch dazu bei, Klassenbewusstsein zu verankern.

# Wem gehört die (junge) Welt?

Am 24. Juni treffen sich die Genossinnen und Genossen der LPG junge Welt eG

Die Tageszeitung *junge Welt* (und der Verlag, in dem sie erscheint) gehört der Genossenschaft ihrer Leserinnen und Leser. Einmal jährlich lädt diese zur ordentlichen Vollversammlung ein. Sie findet traditionell am letzten Samstag im Juni in den Räumlichkeiten der *jungen Welt* statt und beschäftigt sich vor allem mit den Jahresabschlüssen von LPG junge Welt eG und der Verlag 8. Mai GmbH. Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt drei Vollversammlungen statt, die dort gefassten Beschlüsse sollten dazu beitragen, die Verlag 8. Mai GmbH auf eine stabile Grundlage zu stellen. Genossenschaftsvorstand und Geschäftsführung des Verlages werden am 26. Juni Rechenschaft darüber ablegen, ob das gelungen ist.

Die *junge Welt* kämpft an zwei Fronten um das ökonomische Überleben. Der nach wie vor wichtigste

Aspekt ist die Zahl der bezahlten Abonnements von Print- und Onlineausgabe der Zeitung: Wenn die laufenden Einnahmen aus Abos die hohen Kosten decken, kann der Betrieb aufrechterhalten werden. Ihre Anzahl ist darüber hinaus wichtiges Kriterium dafür, wie es gelingt, die Zeitung bekannt zu machen. Zwar wächst der Abobestand entgegen allen Trends, aber noch immer kennen viele Menschen die Produkte des Verlages nicht oder nur vom Hörensagen. Deshalb wird Unterstützung durch die Genossenschaft dringend gebraucht, sei es über Kredite zur Absicherung der Zahlungsfähigkeit oder zur Finanzierung von Kampagnen und Investitionen. Mit den Beschlüssen der Genossinnen und Genossen im vergangenen Jahr wurde aber weit mehr geleistet als in den Jahren davor. Kern war eine Erhöhung des Stammkapitals im Verlag, stille Einlagen der Ge-

nossenschaft und ein Teilverzicht bei den Krediten. Ob und wie dies alles umgesetzt wurde, wird Gegenstand der Beratung am 26. Juni in der jW-Ladengalerie sein.

Miteigentümer der jungen Welt kann werden, wer eine Mitgliedschaft in der Genossenschaft beantragt und sich bereit erklärt, mindestens ein Anteil in Höhe von 500 Euro zu zeichnen. Dieser Betrag kann auch in Raten abbezahlt werden (das Formular und weitere Infos finden Sie unter [www.jungewelt.de/genossenschaft](http://www.jungewelt.de/genossenschaft)). Über alle Mitgliedsanträge, die den Vorstand nicht rechtzeitig erreichen, wird er bis zum 23. Juni entscheiden. Mit der Zustimmung des Vorstandes gilt das Mitglied als aufgenommen und kann daher schon am 24. Juni stimmberechtigt an der Versammlung teilnehmen.

**Vorstand der Genossenschaft LPG junge Welt eG**

Ja, ich will die Tageszeitung *junge Welt* drei Wochen kostenlos lesen.

Das Abo endet automatisch. Belieferung in die Schweiz und Österreich zu gleichen Konditionen, aber für zwei Wochen.

Frau  Herr Ausgabe 20./21.5.

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Sie mich zwecks einer Leserbefragung zur Qualität der Zeitung, der Zustellung und zur Fortführung des Abonnements kontaktieren. Der Verlag garantiert, dass die Daten ausschließlich zur Kundenbetreuung genutzt werden. Das Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen (per E-Mail: [abo@jungewelt.de](mailto:abo@jungewelt.de) oder per Post: Verlag 8. Mai GmbH, Aboservice, Torstraße 6, 10119 Berlin).  
Dies bestätige ich mit meiner Unterschrift.

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Belieferung beginnt ab dem nächstmöglichen Montag oder ab Montag, den  2017

**Coupon einsenden an:**  
Verlag 8. Mai GmbH, Torstr. 6, 10119 Berlin,  
oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.

Sie können das Probeabo auch bestellen unter [www.jungewelt.de/probeabo](http://www.jungewelt.de/probeabo)  
Abotelefon: 0 30/53 63 55-50

<p><b>DIE TAGESZEITUNG</b> <b>junge Welt</b></p> <p>Herausgeberin: Linke Presse Verlags- Förderungs- und Beteiligungsgenossenschaft <i>junge Welt</i> e.G. (Infos unter <a href="http://www.jungewelt.de/lpg">www.jungewelt.de/lpg</a>). Die überregionale Tageszeitung <i>junge Welt</i> erscheint in der Verlag 8. Mai GmbH. Adresse von Genossenschaft, Verlag und Redaktion: Torstraße 6, 10119 Berlin. Geschäftsführung: Dietmar Koschmieder, Peter Borak (stellv.) Chefredaktion: Stefan Huth (V.i.S.d.P.), Arnold Schölzel (stellv.) Verlagsleiter: Andreas Hüllinghorst.</p>	<p><b>ZENTRALE:</b> 030/53 63 55-0 <b>AKTION:</b> 030/53 63 55-10 <b>ANZEIGEN:</b> 030/53 63 55-38 <b>ABOSERVICE:</b> 030/53 63 55-81/82 <b>LADENGALERIE:</b> 030/53 63 55-56</p> <p><b>FAX:</b> 030/53 63 55-44 <b>E-MAIL:</b> <a href="mailto:redaktion@jungewelt.de">redaktion@jungewelt.de</a> <b>INTERNET:</b> <a href="http://www.jungewelt.de">www.jungewelt.de</a> <a href="https://www.facebook.com/jungewelt">facebook.com/jungewelt</a> <a href="https://twitter.com/jungewelt">twitter.com/jungewelt</a></p>	<p><b>Redaktion (Ressortleitung, Durchwahl):</b> <b>Chef vom Dienst:</b> Michael Merz (-13); <b>Wirtschaft &amp; Soziales:</b> Klaus Fischer (-20); <b>Außenpolitik:</b> André Scheer (-70); <b>Innenpolitik:</b> Jana Frielinghaus (-31); <b>Interview:</b> Claudia Wrobel (-24); <b>Feuilleton und Sport:</b> Christof Meueler (-12); <b>Thema:</b> Daniel Bratanovic (-65); <b>Leserpost:</b> Lena Grünberg (-41/leserbriefe@jungewelt.de); <b>Bildredaktion:</b> Daniel Hager (Komm./-40); <b>Herstellung/Leitung/Layout:</b> Michael Sommer (-45); <b>Internet/Reportagen:</b> Peter Steiniger (-32); <b>Druck:</b> Union Druckerei Berlin Verwaltung GmbH, Art-Nr. 601302/ISSN 041-9373, Storkower Str. 129, 10407 Berlin   S + M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44A, 63303 Dreieich</p>	<p><b>Marketing:</b> Katja Klüßendorf (-16); <b>Aktionsbüro:</b> Ingo Höhmann (-50); <b>Archiv/jW-Shop:</b> Stefan Nitzsche (-37); <b>Anzeigen:</b> Silke Schubert (-38); <b>Vertrieb/Aboservice:</b> Jonas Pohle (-82); <b>Ladengalerie:</b> Michael Mäde (-56). Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. <b>Abonnements, Adressänderungen und Reklamationen:</b> Verlag 8. Mai GmbH, Torstraße 6, 10119 Berlin, Tel.: 030/53 63 55-81/82, Fax: -48. E-Mail: <a href="mailto:abo@jungewelt.de">abo@jungewelt.de</a></p>	<p><b>Abopreise Print:</b> Normalabo Inland mtl. 37,90 Euro; Sozialabo mtl. 27,90 Euro; Solidaritätsabo mtl. Euro 47,90; Abopreise Ausland (EU) wie Inland zzgl. 13,10 Euro/monat. Versandkostenzuschlag. <b>Abopreise online:</b> Normalabo Inland mtl. 16,90 Euro; Sozialabo mtl. 10,90 Euro; Solidaritätsabo mtl. 21,90 Euro; Onlineabo für Printabonnenten mtl. 5,00 Euro; für Abonnenten der Wochenendausgabe mtl. 7,00 Euro <b>Bankverbindung:</b> Postbank, BIC: PBNKDE33 <b>Abokonto:</b> IBAN: DE70 1001 0010 0634 8541 07 <b>Anzeigenkonto:</b> IBAN: DE81 1001 0010 0695 4951 08 <b>Shop/Spendenkonto:</b> IBAN: DE50 1001 0010 0695 6821 00.</p>
--	--	--	---	--